



SCHOOL-SCOUT.DE

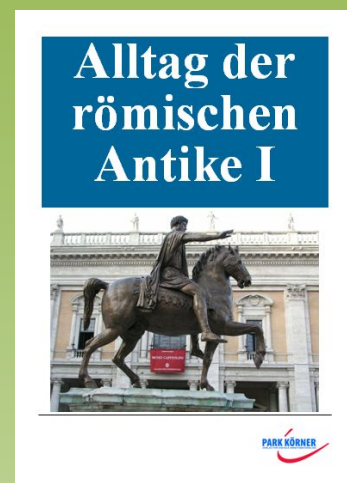
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Alltag in der römischen Antike 1: Ehe, Erziehung, Leben auf dem Land u.a.

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





1.2 Ehe: Die Aufgaben von Mann und Frau in der Ehe (Columella, de re rustica, praefatio zum 12. Buch, 4 ff)

In seiner Schrift Über die Landwirtschaft gibt Columella (1. Jh. n. Chr.) einige Gedanken wieder, die in der Haushaltslehre (Oeconomicus) des Xenophon (430 - 354 v. Chr.) zu finden sind. Cicero (106- 43 v. Chr.) hat das Werk des Xenophon ins Lateinische übertragen.

Mit Recht, wie ich schon gesagt habe, ist die Natur der Frau für die häusliche Sorgfalt eingerichtet, die des Mannes aber für die Betätigung in der Öffentlichkeit und außerhalb seines Hauses.

Daher hat der Gott dem Manne die Aufgabe zugeteilt Hitze und Kälte standhaft zu ertragen, dann auch Märsche und Mühen im Krieg und Frieden (zu ertragen), d. h. die Arbeiten der Landwirtschaft und des Kriegsdienstes, der Frau wiederum hat er, weil er sie ungeeignet für alle diese Dinge geschaffen hatte, die Besorgung häuslicher Arbeiten übergeben. Und da er ja dieses Geschlecht zur Bewachung und Sorgfalt bestimmt hatte, deshalb hat er es auch ängstlicher als das männliche gemacht. Denn die Furcht trägt am meisten bei zur Sorgfalt beim Bewachen. Weil es aber für diejenigen, welche draußen und im Freien Lebensunterhalt suchten, notwendig war manchmal eine Ungerechtigkeit abzuwehren, deshalb hat er den Mann tapferer als die Frau gemacht.

Weil aber erworbener Besitz ebenso ein gutes Gedächtnis und Sorgfalt erforderten, teilte er der Frau nicht geringeres Besitzrecht an diesen Dingen als dem Manne zu. Ferner wollte er auch, weil die einfache Natur (des Mannes o d e r der Frau) nicht alle Vorteil bringenden Dinge umfassend besorgen konnte, dass deshalb der eine den anderen Menschen brauchte, da ja das, was dem einen fehlt, meistens bei dem anderen vorhanden ist.

Dies haben Xenophon in seiner „Haushaltslehre“ und darauf Cicero, der diese in Lateinische übertragen hat, in durchaus nützlicher Weise erörtert. Denn bei den Griechen und bald auch bei den Römern lag fast bis zur Zeit unserer Väter die häusliche Arbeit in den Händen der Mutter, während (o. wobei) sich die Familienväter sozusagen zum Ausruhen von den öffentlichen Tätigkeiten nach Ablegen jeder Sorge innerhalb ihres eigenen Hauses zurückzogen. Es herrschte nämlich äußerste Rücksichtnahme, gepaart mit Eintracht und Sorgfalt, und die Frau brannte vor schönstem Ehrgeiz, weil sie danach trachtete, durch ihre Sorgfalt die Geschäfte ihres Mannes bedeutender und besser zu machen.

Aufgaben:

1. Übersetzung des Textes
2. Zusatzaufgaben:
 - 2.1: In welchem Verwandtschaftsverhältnis steht die Frau des Plinius zu der Hispulla?
 - 2.2: Plinius' Briefe sind bewusst für die Veröffentlichung kunstvoll gestaltete Literaturbriefe. Weisen Sie das kurz anhand der 4 Abschnitte inhaltlich und formal (am Aufbau) nach!
 - 2.3: Welche Tugenden einer gebildeten Römerin vereint die (relativ) junge Frau des Plinius in sich?
 - 2.4: Welche Tugend b e i d e r Ehegatten führt nach Plinius zu einer glücklichen Ehe?
 - 2.5.1: Worauf gründet sich die Liebe der Frau des Plinius zu ihrem Mann?
 - 2.5.2: Welches Problem könnte aus dieser Art der Liebe entstehen?
 - 2.5.3: Was lässt diese Art der Liebe nach unserer traditionellen Vorstellung vermissen?
 - 2.6: Nennen Sie aus dem Text mit Angabe der Wörter Beispiele für folgende Stilfiguren:
 - a) Homoioteleuton, b) Anapher, c) Klimax, d) Parallelismus!
 - 2.7: Wie ist die Äußerung des Plinius über seine *aetas* zu verstehen? Plinius war immerhin schon ca. 40 Jahre alt!

Hilfen:

erat	=	esset
infantiam	=	infantem
deliciae, -arum f.	:	Verzärtelungen
solvere	:	schwächen
in purpuris	:	in purpurnen Windeln
reperere	:	kriechen
cocchum, -i n.	:	Scharlachfarbe
conchylium, -i n.	:	Purpurschnecke
Alexandrinae deliciae	:	alexandrinische Genusswelt (galt als anrühlich)

Aufgaben:

1. Übersetzung des Textes
2. Zusatzaufgaben:
 - 2.1: Interpretieren Sie stichwortartig die 3 Abschnitte!
 - 2.2: Nehmen Sie Stellung zu Quintilians Ansicht!
 - 2.3: Nennen Sie aus dem Text mit Angabe der Wörter Beispiele für folgende Stilfiguren: Anapher, Asyndeton, Hendiadyoin und Chiasmus!



2.3 Erziehung: Quintilian, ein Lehrer der Rhetorik (ca. 30- 95 n. Chr.), stellt folgende Anforderungen an Ammen, Mütter und Väter (Quintilian, inst. oratoriae I 1, 4-7) LK **

Ante omnia ne sit vitiosus sermo nutricibus: quas, si fieri posset, sapientes *Chrysippus* optavit, certe quantum res pateretur, optimas eligi voluit.

Et morum quidem *in his* haud dubie *prior ratio* est, recte certe tamen etiam loquantur.

Has primum audiet puer, harum verba effingere imitando conabitur. Et natura

tenacissimi sumus eorum, quae rudibus animis percepimus: ut sapor, quo nova (vasa) imbuas, durat, nec lanarum colores, quibus ille simplex *candor* mutatus est, elui possunt. Et haec ipsa magis pertinaciter haerent, quae deteriora sunt. Nam bona facile mutantur in peius: quando in bonum verteris vitia? *Non* adsuescat ergo, ne dum infans quidem est, sermoni, qui dediscendus sit.

In parentibus vero quam plurimum esse eruditionis optaverim. Nec de patribus tantum loquor: nam Gracchorum eloquentiae multum *contulisse* accepimus Corneliam matrem, cuius doctissimus sermo in posteros quoque est epistulis traditus. Et *Laelia* ,C. filia, reddidisse



in loquendo paternam elegantiam dicitur, et *Hortensiae* ,Q. filiae, oratio apud triumviros habita legitur non tantum *in sexus honorem* .

Nec tamen ii, quibus discere ipsis non contigit, minorem curam docendi liberos habeant, sed sint propter hoc ipsum ad cetera magis diligentes.

Der Text hat 180 Wörter.

Zusatzaufgaben:

2.1:

<i>Einst</i>	<i>Jetzt</i>
<i>Das Kind einer anständigen Mutter</i>	Von mütterlicher Liebe ist
<i>wächst in liebevoller Obhut der Mutter auf.</i>	keine Rede.
<i>Eine ältere erfahrene Verwandte kümmert</i>	Eine gekaufte (Z. 1) griechische
<i>sich um das sittliche Gedeihen des Kindes.</i>	Amme, unterstützt von einem
	sonst zu nichts tauglichen Sklaven,
	übernimmt die Erziehung.
<i>So verspricht diese Art der Erziehung eine</i>	Durch ihre Erzählungen und
<i>erfolgreiche Karriere im späteren</i>	irrigen Ansichten wird das Kind
<i>Berufsleben.</i>	geprägt. Außerdem tragen auch
	die Umwelt und selbst die Eltern
	dazu bei, dass der Charakter des
	Kindes verdorben wird.

2.2:

- Sog. antiautoritäre Erziehung.
- Beide Elternteile sind - oft aus materiellen Gründen - berufstätig und kümmern sich nicht genug um das Seelenleben des Kindes. Es besteht die Gefahr, dass das Kind auf der Suche nach Zuneigung an falsche „Freunde“ gerät (schlechter Umgang).
- Der Zusammenhalt innerhalb der Familie und die Hilfsbereitschaft untereinander sind nicht mehr so wie früher.

2.3: Anaphern: sic...sic; sive...sive / Antithesen: cellula- gremio ; probitati...modestiae - lasciviae...dicacitati / Klimax : Schlusszeilen

2.4: Die Deminutivform *Graeculae* zeigt Verachtung.

2.5: Sie dient als nachweisbarer Beleg für die Richtigkeit der alten Methode.

2.6: Feldherr, Jurist (Anwalt, Richter) und Politiker



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Alltag in der römischen Antike 1: Ehe, Erziehung, Leben auf dem Land u.a.

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

